

Er scheint
jeden Montag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gehaltene Stelle open
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 138.

Sonnabend, den 16. Juni.

1860.

Tagesgeschichte.

Baldheim. Der hiesige Vorschussverein hat seinen Rechenschaftsbericht über das erste Verwaltungsjahr veröffentlicht. Die Mitgliederzahl beträgt 102 und das Vermögen stieg bis auf 1041 Thaler. Die ausgegebenen Vorschüsse betragen 6885 Thaler, die Rückzahlungen 4723 Thlr. Der Reingewinn belief sich auf 51 Thlr., dessen Verteilung in der Weise stattfand, daß den ein volles Jahr im Verein angelegt gewesenen Stammeinlagen ein Theil gutgeschrieben, ein anderer Theil dem Reservefonds zugewiesen und ein dritter Theil für die Dividendenzahlung des nächsten Jahres aufbewahrt wurde.

Zittau, 13. Juni. (Auf.) In der gestrigen Sitzung des großen Bürgerausschusses wurden dem Stadtrathe zu Ausführung einer neuen Wasserleitung auf den Credit der Stadt 60,000 Thlr. bewilligt. Das Wasser soll von dem Gebirge herein, von dem sogenannten Brückborn (unter dem Mühlsteinberge an der Gabler Straße), in eisernen Röhren nach dem neuen Holzplatze in ein Reservoir geführt und von da in die meisten Theile der Stadt vertheilt und auf Verlangen der Bewohner bis in die höchsten Stockwerke der Häuser getrieben werden. Mit diesem kostspieligen Unternehmen wird einem großen Bedürfnisse abgeholfen, da schon mehrere Jahre über Wassermangel und Versiegen der Brunnen geklagt worden ist.

Berlin. Ueber die Verhandlungen, welche der Zusammenkunft des Prinz-Regenten mit dem Kaiser der Franzosen vorangegangen sind, schreibt man der Neuen Preussischen Zeitung unterm 12. Juni folgendes: „An einem der letzten Tage voriger Woche theilte der französische Gesandte, Prinz Latour d'Auvergne, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Schleinitz, mit, daß sein Souverän vernommen habe, der Prinz-Regent werde sich nach Baden-Baden begeben, und der Kaiser fühle sich gedrungen, den Prinz-Regenten daselbst zu begrüßen, sein Kaiser sehe diese Begrüßung als das geeignetste Mittel an, das unselige Mißtrauen zu zerstreuen, mit welchem Deutschland jetzt auf Frankreich hinüberblicke. Der Minister v. Schleinitz soll nicht geglaubt haben, diese Mittheilung entgegennehmen zu können, ohne den Gesandten darauf aufmerksam zu machen, daß Preußen in einem großen Theile Deutschlands, wenn auch mit großem Unrecht, der Gegenstand des Mißtrauens sei und daß deshalb jener Zweck des Kaisers Napoleon durch die beabsichtigte Begrüßung des Prinz-Regenten wohl nicht erreicht werden möchte. Prinz Latour d'Auvergne soll dieses Bedenken der preussischen Regierung durch den Telegraphen nach Paris gemeldet und umgehend auf demselben Wege die Nachricht erhalten haben, daß der Kaiser sehr erfreut sein würde, wenn er auch andere deutsche Fürsten in Baden-Baden sehen würde. So soll es gekommen sein, daß der Prinz-Regent die Begrüßung des Kaisers der Franzosen in der Voraussetzung angenommen hat, daß auch andere deutsche Fürsten gleichzeitig in Baden-Baden anwesend sein werden. Preussischerseits ist also das Möglichste gethan, um dem gegen Preußen aus Anlaß dieses Ereignisses etwa gerichteten Mißtrauen keinen neuen Vorwand zu leihen. Wie wir hören, hat die preussische Regierung an sämtliche deutsche Höfe eine Darstellung der betreffenden Verhandlungen abgehen lassen, und man erwartet, daß auch noch andere deutsche Fürsten in Baden-Baden anwesend sein werden.“

Dem „Bund“ schreibt man aus Berlin: „Ein hier verbreitetes Gerücht weiß von Unterhandlungen, die über den Verkauf Venetiens im Gange sein sollen. Thatsache ist, daß österreichische Finanzmänner in einem Project, die Finanzen des Kaiserstaats zu regeln, kein anderes Auskunftsmittel anzugeben wissen, als die Abtretung Venetiens gegen Uebernahme eines entsprechenden Antheils

an der Gesamtstaatsschuld und einer angemessenen Vergütung für die Festungsbauten. Es ist übrigens gar nicht so unwahrscheinlich, daß Oesterreich, um sich selbst zu retten, diesen kostbaren Ballast aus seiner Krone verkaufe; denn auf welchem andern Wege der Kaiserstaat sich mit seinen Gläubigern sollte versöhnen können, ist durchaus nicht abzusehen.“

Breslau, 8. Juni. Das gesammte zum hiesigen Wollmarkte zugeführte Quantum betrug von schlesischer Wolle circa 38,000 Ctr., von polenschen und polnischen Einschuren circa 9000 Ctr., von altem Bestand 1500 Ctr., zusammen 48,500 Ctr. Im vorigen Jahr hatten wir circa 58,000 Ctr., was unverkennbar die stete Verminderung der Production beweist. Die bewilligten Preise waren folgende: Für schlesische hochfeine und Electoral-Wollen 110—120 Thlr., feine 100—102 Thlr., mittelfeine 92—98 Thlr., geringere 76—86 Thlr., feine und hochfeiner Sterblinge 75—88 Thlr., Schweißwolle 65—75 Thlr. Unter den Käufern waren diesmal die Niederländer am thätigsten; Engländer, Schweden und Belgier jedoch etwas zurückhaltend. Franzosen hingegen waren animirt. Auch ein bedeutendes russisches Fabrikhaus zeigte sich am Markte. Von schlesischen Fabrikanten wurde ein sehr großer Theil vermisst.

Aachen, 5. Juni. Wir werden in diesen Tagen wieder eine große eigenthümliche Festlichkeit haben. Vom 9. bis zum 24. Juli soll im hiesigen Münster die sogenannte Heiligthumsfahrt stattfinden. Nur alle sieben Jahre findet diese Feier statt, deren Haupt-Inhalt die Vorzeigung gewisser hier aufbewahrter Heiligthümer bildet. Diese Heiligthümer sind 1) das Kleid der seligsten Jungfrau Maria, 2) die Bindeln, 2) das Lendentuch unseres Heilandes und 4) das Tuch, worin der Leib des heil. Johannes des Täufers nach seiner Enthauptung gelegen. Wie es dabei hergeht, und wie weit dadurch Glaube oder Unglaube gefördert werden, können Sie aus folgenden dabei festgesetzten Bestimmungen ersehen: Vom 10. bis zum 24. Juli einschließend werden täglich Morgens um 9 Uhr in der Kreuzkapelle diejenigen Kranken mit den Heiligthümern berührt, welche am vorhergehenden Nachmittage zwischen 4 und 6 Uhr in der Kurie Nr. 8 auf dem Chorusplatze (Katschhof) unter Vorlegung einer schriftlichen, mit dem Pfarrsegel versehenen Empfehlung ihrer Seelsorger die erforderlichen Einlaßkarten in Empfang genommen haben. Nach der Krankenberührung werden die Heiligthümer von 10 bis 12 Uhr auf der Thurmgalette und an den sonst dort üblichen Stellen öffentlich zur frommen Verehrung vorgezeigt. Von 1 bis 8 Uhr Nachmittags sind die Heiligthümer im Chore zur Anschauung und Verehrung der processionsweise durch das Münster ziehenden Gläubigen ausgestellt. Während die Gläubigen an den Heiligthümern vorbeiziehen, mögen sie geeignete Gegenstände, jedoch nur durch die dienstthuenden Priester, an dieselben anrühren lassen, insofern dieses geschehen kann, ohne störenden Aufenthalt zu verursachen. Für die Dauer der Münster-Restoration hat Papst Pius IX. am 12. Februar 1858 einen vollkommenen Ablass verliehen, welcher einmal, also auch während der diesjährigen Heiligthumsfahrt, von jedem Christgläubigen gewonnen werden kann, der nach würdiger Beichte und Communion in der hiesigen Münsterkirche für den glücklichen Fortgang der Herstellung derselben und für die gesammelten Bedürfnisse der einen heiligen, römisch-katholischen und Apostolischen Kirche ein beliebiges Gebet mit Andacht verrichtet. — Das sind die Hauptpunkte einer vom hiesigen Stiftscapitel erlassenen Bekanntmachung. An Zulauf wird es nicht fehlen, welchen Gewinn aber Geist und Herz, Bildung und Sittlichkeit von solchen Schaustellungen erfahren können, scheint ziemlich unzweifelhaft.

Der D. Allg. Jtg. wird aus Frankfurt a. M. geschrieben, daß die Versuche, sowohl in der schwebenden europäischen als vor allen Dingen in der deutschen Frage eine Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich zu Wege zu bringen, in der allerneuesten Zeit ein über alle Erwartung befriedigendes Resultat gehabt haben,

und daß in kürzester Frist die Thatsache der erfolgten Einigung in einem Act zu Tage treten wird, der jeden weiteren Zweifel ausschließt.

Wien. Die Wiener Vorstadt-Zeitung berichtet Folgendes: „Im Dorfe Ezerchow (Samborer Kreis) spielten einige Bauerkinder, unter ihnen ein jüdisches, das acht Jahre alte Töchterchen des Peril Greif aus dem genannten Orte. Zwei der christlichen Kinder geriethen in Streit miteinander, und eins verfechtete dem andern derart einen Schlag ins Gesicht, daß letzteres aus der Nase blutete. Auf das Schreien des blutenden Kindes kam die Mutter desselben herbei, und ohne viel nach dem Schuldigen zu fragen, fiel sie über das kleine jüdische Mädchen her und begann es zu mißhandeln. Der Richter des Orts kam hinzu, und mit den Worten: „Nicht so schlägt man ein Judenkind“, erfaßte er das kleine Mädchen, warf es zu Boden und verfechtete dem unglücklichen Kinde mit seinem schweren Stiefel einige Stöße am Kopfe, so daß das Kind todt auf dem Plage blieb.“

— Aus **Mährisch-Strau** vom 8. Juni wird der „Presse“ geschrieben: „Ein Bürger unseres Ortes, vor dessen Haus seit mehr als einem halben Jahrhundert an jedem Fronleichnamstage ein Altar gestanden, hat vor vier Wochen einen Israeliten in sein Haus als Miethspartei aufgenommen. Der christliche Hausbesitzer wurde deshalb vor die Geistlichkeit beschieden und ihm bedeutet, er dürfe, wenn er den Juden in der Wohnung behalte, fernerhin keinen Altar aufstellen; falls er den Altar aber doch aufstelle, werde die Procession an seinem Hause vorübergehen und den Altar ignoriren. Der Jude blieb in dem Hause und der Altar stand bei der Procession anderswo.“

München. Das Maifest, das die Künstler in München veranstaltet haben, hat für das Arndt-Denkmal einen Reingewinn von 1000 fl. eingetragen.

Kassel, 11. Juni. Das Tageblatt für die Provinz Niederhessen bringt das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien in Erinnerung. Spieler und Looskäufer sind mit einer Strafe von 100 Thlrn., ja mit Leibesstrafe und sogar Zuchthaus und Eisenstrafe bedroht.

London, 12. Juni. (Dr. J.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Lord Palmerston auf eine Anfrage Sheridans, Oesterreich habe sich geweigert, zu Gunsten des Königs von Neapel zu interveniren. Er glaube, der Kaiser der Franzosen habe den gleichen Entschluß gefaßt.

Flotte und Heer in England kosten jährlich die Kleinigkeit von 200 Millionen Thaler.

Turin, 9. Juni. (Tr. J.) Die gestrigen Blätter brachten die Nachricht, daß in Piacenza einige Domherren verhaftet und durch die Gendarmen nach Turin gebracht worden seien, weil sie sich geweigert hatten, den Truppen die Erlaubniß zu geben, wie gewöhnlich die Fronleichnamprocession als Escorte zu begleiten. Die Nachricht ist unrichtig. Einige Domherren hatten allerdings von der Communication gesprochen, die auf den Truppen lastet. Als die Menge von dieser Weigerung hörte, fing sie an zu lärmen, zu schreien und zu toben. Die erschreckten Geistlichen flüchteten in die Sacristei, wo sie sich verbarrikadirten. Es war die Dazwischenkunft des Intendanten nöthig, um das Publicum zu beruhigen und die Geistlichen zu befreien. Die „Armonia“ lobt das Benehmen des Intendanten sehr. Mehrere der Domherren zogen jedoch vor, Piacenza zu verlassen. Fünf sind in Turin angekommen.

Aus **Palermo** vom 4. Juni wird der „Times“ geschrieben: „Ein zu Salemi am 19. Mai erlassenes Decret errichtet eine Landwehr, zu welcher alle Männer im Alter von 17 bis 50 Jahren gehören. Die von 17 bis 30 versehen den activen Felddienst im ganzen Lande, die von 30 bis 40 werden in ihrer Provinz und die von 40 bis 50 in ihrer Gemeinde verwandt. Die Offiziere des activen Heeres ernannt der Oberbefehlshaber auf Vorschlag der Bataillonscommandeure; die Offiziere der nur zum Lokaldienste verpflichteten zweiten und dritten Kategorie werden von den Mannschaften selbst gewählt. Die Squadre werden jetzt regelmäßig besoldet, und ich glaube, daß man sie nicht würde zusammenhalten können, wenn das nicht der Fall wäre. Sie heißen: „Cacciatori della Patria“, kein übler Name für Leute, die einige Aehnlichkeit mit jenem rauchenden, aber sonst harmlosen Vulcane haben.“

Die „Unione“ meint, Garibaldi werde seine Truppen nicht an den Granitmassen Messinas entkräften; er werde den Krieg auf das Festland hinüberspielen und die Hauptstadt Neapel angreifen, keine Macht werde ihn daran hindern können! — Die Citadelle von Messina, welche die ganze Stadt beherrscht, ist mit 900 Feuereschützen versehen.

— Dem Reuterschen Bureau geht aus Paris folgende Depesche zu: In den Instructionen Martino's an Napoleon verspricht

König Franz II. für Sicilien und Neapel eine sehr liberale Constitution, nöthigenfalls für Sicilien dieselbe selbstständige Stellung, wie sie Luxemburg von dem Könige der Niederlande zugestanden sei. Eine Depesche Cavour's an Thouvenel ersucht darum, daß Frankreich auf der Nichtintervention in Sicilien beharre, weil das von Lord John Russell aufgestellte Princip der Nichtintervention amtlich von Frankreich angenommen worden sei.

— Der „Wes.-Ztg.“ wird aus London gemeldet: Zufolge einer Depesche des Königs von Neapel an die Gesandtschaft in Wien verpflichtet sich derselbe, einen Rath von Männern des öffentlichen Vertrauens einzuberufen, die bestehenden Gesetze zur Ausführung zu bringen, vorhandene Mißbräuche abzustellen und eine allgemeine Amnestie zu erlassen. Als Aequivalent dafür wird die diplomatische Intervention der Großmächte in der neapolitanischen Angelegenheit beansprucht.

— Die „Unita Italiana“ vom 3. Juni bringt folgende Proclamation:

„Sicilianer! Fast immer folgt auf Windstille Sturm, und so müssen wir uns auch auf Sturm rüsten, wenngleich das ersehnte Ziel noch nicht vollständig erreicht werden sollte. Die Verhältnisse der National Sache waren glänzend; der Sieg war von dem Augenblicke an gewiß, wo ein hochherziges Volk die erniedrigenden Anträge mit Füßen trat und sich entschloß, zu siegen oder zu sterben. Ja, unsere Lage wird mit jedem Augenblicke besser. Doch dieses darf uns nicht abhalten, unsere Pflicht zu thun und für den Sieg der heiligen Sache zu sorgen. Darum schafft Waffen her und rüestet euch! Weget das Eisen und setzet alle Mittel zu Schutz und Trug in Stand! . . . Zum Enthusiasmus und zu Lebehochs haben wir noch Zeit genug, wenn das Land von Feinden rein geseigt ist. Schafft Waffen her und waffnet euch! rufe ich euch noch einmal zu. Wer in diesen drei Tagen nicht an eine Waffe denkt, der ist ein Verräther oder ein Feigling, und das Volk, das unter Ruinen und den Trümmern seiner in Brand gesteckten Häuser für die Freiheit, sowie für Freiheit und Leben seiner Weiber und Kinder kämpft, kann kein Feigling und kein Verräther sein.“

Palermo, 1. Juni. G. Garibaldi.

— Ueber Turin vom 10. Juni wird der „Indép.“ telegraphirt: Die sardinische Flotte ist zu Palermo angelangt und von der Bevölkerung mit Acclamationen empfangen worden. — Ein Telegramm aus Genua vom 8. meldet, daß die Truppen und die Artillerie des Schlosses von Palermo sich einschiffen und daß die Nachricht, das Fort Castellamare sei dem britischen Contre-Admiral übergeben worden, falsch ist.

New-York, 30. Mai. Nachrichten aus Vera-Cruz vom 16. d. M. zufolge dauerten in Mexico der Bürgerkrieg und die zerrütteten Zustände fort.

— Die „National-Zeitung“ schreibt aus New-York: „Dowlat, der frühere deutsch-katholische Prediger, der seit 10 oder 11 Jahren in den Vereinigten Staaten größtentheils für die Antislaverei thätig gewesen, aber durch ein ungeordnetes Leben ziemlich herabgekommen, hält jetzt für Geld öffentliche Vorträge für die Slaverei-Partei und zeichnet sich dabei besonders durch die Rohheit aus, womit er seine frühern Gesinnungsgenossen zu verdächtigen bemüht ist.“

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 5. bis 12. Juni wurden angemeldet:

Geborne: dem Kupferschmiedmeister Schürer 1 Tochter — dem Fleischhauermmeister Klemm 1 Tochter — dem Gold- und Silberdrahtplätterer Kropf 1 Sohn — dem Hüttenarbeiter Zürner 1 Tochter — dem Leinweberemeister Volgt 1 Tochter — dem Doppelhauer Krumbiegel in Friedeburg 1 Tochter — dem Bildhauer Groß 1 Sohn — dem Bergmaurer Bellmann 1 Sohn — dem Fleischhauermmeister Kröner 1 Sohn — dem Bergarbeiter Lorenz in Zug 1 Tochter — dem Eisenbahnarbeiter Mende 1 Tochter — dem Bergarbeiter Gehmlich 1 Sohn — dem Gänghauer Unger in Langenrinne 1 Sohn — dem Hüttenarbeiter Naumann 1 Sohn — dem Maschinenwärter Hahn in Freibergsdorf 1 Tochter. — Sterüber 1 unehel. Tochter. — Ueberhaupt 16 Kinder, als 7 Söhne und 9 Töchter.

Gebraute: der Bergarbeiter Heinrich Moritz Diebert mit Igfr. Caroline Wilhelmine Waltherr in Freibergsdorf.

Gestorbene: des Bergschmied Schmidt nachgelassene Tochter, Mathilde Emilie, 26½ Jahr — Igfr. Christiane Friederike Hunger, 65 Jahre — des Doppelhauer C. S. Hansold Sohn, Heinrich Paul, 12 Tage — des Hüttenarbeiter Mübhus Tochter, Anna Marie, 11 Mon. 4 Wochen — des Fleischhauermmeister C. S. Feldmann Sohn, Ernst Robert, 9 Tage — der Sandarbeiter Carl Gottlob Graupner, verunglückt, 20 Jahre alt. — Ueberhaupt 6 Personen, als 3 männl. und 3 weibl. Geschlecht.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 16. Juni

Versteigerung des vom verst. Bergarbeiter Hackebeit hinterlassenen Hauses, Borstadt Zwettengasse Nr. 88, Mittags 12 Uhr durch das K. Gerichtsam im Bezirksgericht hier.

Pietzsch & Nicolai empfehlen Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Chemnitzer Schloss-, Neubairisches-, Neu-Münchner-, Culmbacher- und Kitzinger-Lagerbier in Originalgebinden.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf, bei Pietzsch & Nicolai.

Margarethen-Hütte b. Bautzen unterhält Lager von Chamottsteinen, Backofenplatten, Pflasterplatten etc. bei Pietzsch & Nicolai.

Baiersche Bier-Niederlage bei Oswald Wolan hinter dem Rathhaus.

Durkhot'sche Preßkese sehr frisch und zum Fabrikpreise bei Besser & Sohn.

Capital-Anlegung und Capital-Beschaffung bei Besser & Sohn, Agentur der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Bank.

Die Strohhut-Fabrik von Julius Häbrig, Weingasse bei Herrn Spielwaarenhändler Wosch, soust am Buttermarkt, empfiehlt ihr assortirtes Lager von Stroh- und Koffhaarbüsten, übernimmt getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Robert Pässler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtketten, Eisen-, Eisen- und Futterstangen, Deisen, Maschinenplatten und Rollen, deutschen und englischen Werkzeugen, Prüden-, Stangen-, Balken- und Nationswaagen, allen Sorten Scheren und Messer in englischer und deutscher Façon, feinen Kunstguß, Silberplattirten und feinen Lederwaaren, Commissions-Lager für Linier, gedruckter und paginirter Geschäft- und Handlungsbücher von Wachs- und Schneid- in Chemnitz zu festen und billigen Preisen hier durch bestens empfohlen.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern,

die Zulassung von Dachsilzen als Surrogat harter Dachung betr.

Unter Hinweis auf §. 3 der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dachpappe und Dachsilz betreffend, vom 29. Sept. vorigen Jahres (Gesetz- und Verordnungsblatt 15. Stück, Seite 321) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die sogenannten Asphalt-Dachsilze aus der Fabrik

des Silzfabrikanten Adolph Schöller in Brünn

auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche bis auf Weiteres als Surrogat der harten Dachung in der in obiger Verordnung ausgegebenen Beschränkung anerkannt worden sind.

Dresden, den 1. Juni 1860.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:

Koblschütter.

Schmiedel, S.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 20. Juli l. J.

die dem Haus- und Grundstücksbesitzer Carl Gottlob Göhe in Obervoigtsdorf zugehörige Händlernahrung Nr. 170 cat. und Folium 221 des Grund- und Hypothekenbuchs für Voigtsdorf, welche am 16. April 1860 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 354 Thlr. — — — gewürdet worden ist, nachwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Sayda, am 15. Mai 1860.

Das königliche Gerichtsamte daselbst.

Franz.

Keller, Akt.

Holz-Auktion.

Nächsten Donnerstag den 21. Juni d. J. sollen im Oberlohnitzer Walde nachbenannte Hölzer gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden, als:

- 20 Stück fichtene Klüger, 10 bis 15 Zoll stark, 6 Ellen lang,
- 7 1/2 Schock fichtene Stangen, 1 bis 6 Zoll stark, in Partien,
- 76 Klaster weiches 1/4elliges Scheitholz,
- 26 1/2 = weiches Stockholz,
- 209 Schock weiches Reihig und
- 50 Haufen fichtene Nadelstreu.

Theilnehmer werden am gedachten Tage Vormittags bis 8 Uhr auf dem Holzschlage bei der Eisenbahn erwartet.

Der Stadtrath
Clauß.

Bekanntmachung.

den Metallbergbau-Verein zu Freiberg „Friedrich“ im Rammelsberge betreffend.

Die diesjährige Generalversammlung der Actionäre des obgedachten Vereins wird hiermit auf Freitag, den 29. Juni 1860

anberaumt. Es werden die Herren Actionäre geladen, unter Beibringung der erforderlichen Legitimationen am erwähnten Tage Vormittags 9 Uhr im Caffeehause des Herrn Oswald Lehmann, hier, zu erscheinen. Um 10 Uhr früh wird die Anmeldung geschlossen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) der Geschäftsbericht des Directorii über den Zustand des Vereins, seiner Unternehmungen und seines Geschäftsbetriebes,
- 2) Wahl neuer Mitglieder und bez. Stellvertreter in den Verwaltungsrath an Stelle der ausscheidenden,
- 3) die Vorlegung der Jahresrechnung nebst der erforderlichen Auskunft über die vom Verwaltungsrathe bewirkte Justification derselben.

und eventuell

- 4) die Genehmigung des vom Verwaltungsrathe dem Directorio zu verwilligenden Honorars.

Freiberg, am 25. Mai 1860.

Das Directorium.

Abv. Börner, i. S. Vors.

Hypotheken-Versicherung.

Die unterzeichnete Agentur vermittelt die Versicherung hypothekarischer Forderungen, sowie des Gesamtwerts von Grundstücken gegen Substantionsverlust, ingleichen auch der Zinsen hypothekarischer Forderungen gegen unpünktliche Zahlung in Kriegs- und Friedenszeiten, und nimmt Beitritts-Erklärungen zu der Hypotheken-Zilgungskasse an.

Obendasselbst sind ausführlichere Prospekte und Versicherungsbedingungen jederzeit zu haben.

Freiberg, den 10. December 1859.

Die Agenten der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.
Besser & Sohn.

THEATER



NATIONAL

der

Familie Ette.



Einem hochgeehrten Publikum von Freiberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich während des hiesigen Reiterschießens in der dazu eingerichteten Bude auf dem Schießplane mehrere große, höchst interessante

Vorstellungen

in der Akrobatik, Gymnastik und höheren Turnkunst geben werde, wobei ich besonders auf die Leistungen der Rautschuk-Dame aufmerksam mache. — Alles Uebrige besagen die Zettel.



A. Ette, Director.

Brand: Sparkasse geöffnet nächsten Montag Nachmittags von 2 Uhr an.

Bekanntmachung.

Die billigsten Brodpreise auf die Zeit vom 16. bis 30. Juni hat die Revier-Bäckanstalt mit

5 Ngr.	1 Pf.	für ein 6-Pfd-Brod und
2	6	3

angezeigt. Außerdem verkaufen sämtliche Bäckermeister, mit Ausnahme der Herren Hesse, Rudolph, Schuster und Strauß,

ein 6-Pfd-Brod für 5 Ngr. 4 Pf.

= 3 = = = 2 = 7 =

= 1 = = = = 9 =

Freiberg, den 15. Juni 1860.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Vom 11. bis 15. Juni haben Döhen geschlachtet die Herren Fleischermeister: Koll, Roscher, Petersstraße; Klemm hinter'm Rathhaus; Zimmermann, Fischergasse; Böhme, Erbischestraße; Hasche, Jahn, Kesselfgasse; Tzschkel, Fleischergasse; Würdig, Rittergasse und Nitzsche, Burgstraße.

Freiberg, den 15. Juni 1860.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Das Hausgrundstück Nr. 5 b. des Brandkatasters für Lohndorf bei Freiberg, welches im Jahre 1847 vom Grunde aus neubaut worden und sehr wohnlich eingerichtet ist, wozu auch ein hübsches Gärtchen gehört, soll aus freier Hand verkauft werden und ist das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Freiberg, am 13. Juni 1860.

Rechtsanw. Legler.

Anzeige.

Hierdurch zeige ich an, daß ich wie bisher jeden Dienstag von Lengsfeld und Marienberg in Freiberg eintreffe und jede Mittwoch nach ersteren beiden Orten zurückkehre. Dahin bestimmte Pakete zc. bitte ich aber nicht mehr im Schiefer, sondern im Gasthof zum goldenen Adler abzugeben.

Uhlmann,

Bote von Lengsfeld und Marienberg.

Jahrmarfs-Anzeige.

Auf vorherige eingeholte hohe Genehmigung der Königl. hohen Kreisdirection zu Dresden soll der diesjährige hiesige Jahrmart Dienstag den 3. Juli hier abgehalten werden.

Clausnig, den 14. Juni 1860.

Der Gemeinderath daselbst.

Restauration, Wein- und Kuchenzelt.

Einem in- und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich zum bevorstehenden Reiterschießen ein großes Zelt errichtet und für dieses Mal Alles aufgeboten habe, um den Wünschen und Ansprüchen des geehrten Publikums gerecht zu werden.

Zu recht zahlreichem Besuche desselben ladet hierdurch ergebenst ein

hochachtungsvoll

August Thümmel.

Weisse Nesselblumen

und

Katzenpfötchenblumen

kauft in großen Mengen

die Löwenapotheke zu Freiberg.

Zu dem diesjährigen Reiterschießen, den 17., 18., 19. u. 20. Juni, empfiehlt sich das

Restaurationszelt „Brauhoft“

mit einem feinen Töpfchen Lagerbier, sowie auch mit verschiedenen kalten und warmen Speisen und Getränken u. s. w., und bittet um zahlreichen Besuch.

W. Hlig.

Mein Lager von

Drathgeweben

ist durch neue Zusendungen in den gebräuchlichsten Dimensionen gut assortirt worden, und empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. C. Focke.

Sensen, Sichel und Futterklingen in bekannter Güte empfiehlt billigst

C. C. Focke.

Schaukeln und Spaten, Radehauen, Spitzhauen, Kragen, eiserne Rechen, Hächchen empfiehlt zu billigsten Preisen

C. C. Focke.

1857r Weine, ausgezeichnetes Gewächs,

als:

Affenthaler, (Badischer)	} Rothweine,
Zugelheimer, (Rheingau)	
Gräfenhäuser, (Rheingau)	
Szegsarder, (ungar.)	} Weißweine
St. Pouillac, (Bordeaux)	
Randesacker, (Franken)	
Ruppertsberger, (Pfälzer)	
Examiner,	

empfehl

Georg Auerwald.

Im Verlag des Zeitungs-Bureaus von Julius Schanz in Dresden erscheint ein bereits vielgelesenes

Wochenblatt „Saxonia.“

Preis vierteljährlich 10 Ngr. Ausgabe jeden Freitag.

Inhalt: Politische und volkswirtschaftliche Leitartikel. Politische Rundschau. Wichtige Ereignisse aus dem Königreich Sachsen. Erzählungen und Novellen. Vermischtes. Verkehrszeitung mit den neuesten Börsencourssen aus Dresden, Leipzig, Berlin und Wien. Del- und Productenbörse aus Dresden, Leipzig, Breslau und Berlin. Getreidepreise aus allen wichtigen sächsischen Städten. Familiennachrichten, Reiseangelegenheiten und Anzeigen aller Art für das städtische und landwirthschaftliche Publikum. Bestellungen werden baldigt erbeten.

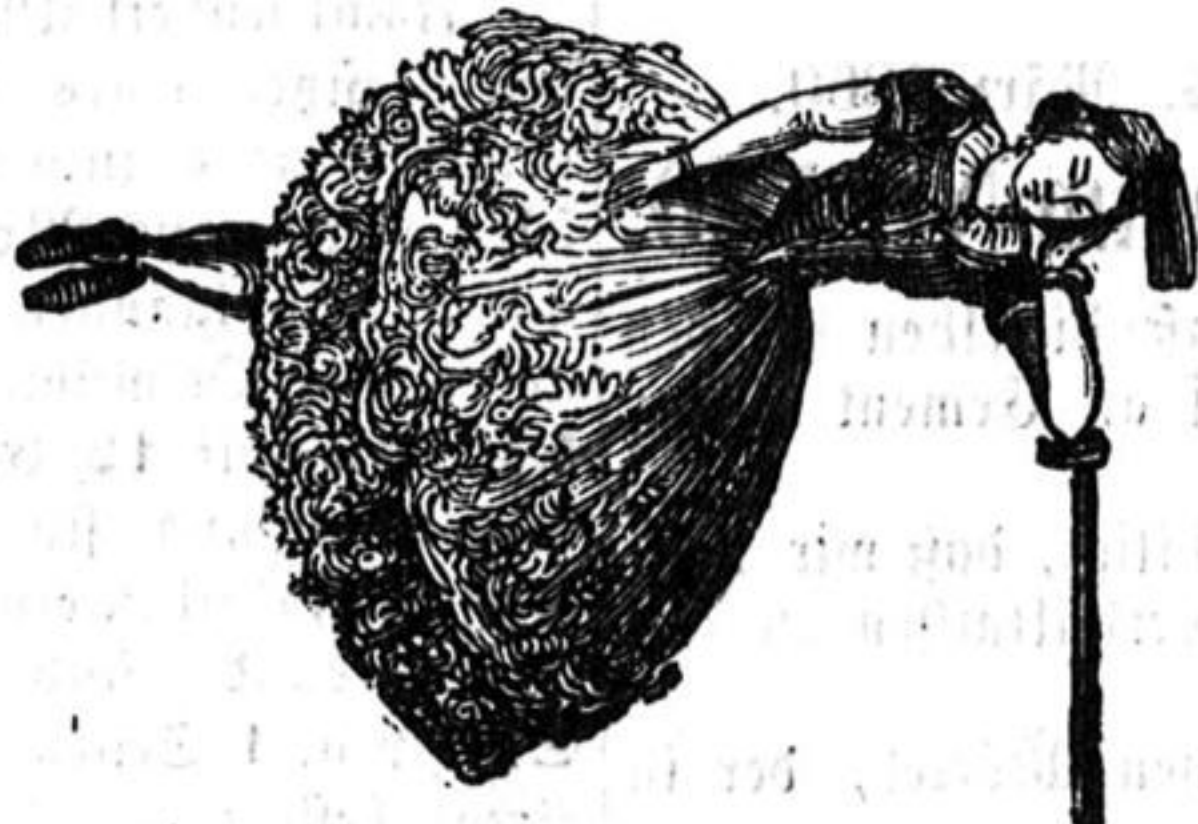
Zum ersten Male in Freiberg

großer

Ägyptischer Zauber-Salon.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter die Ehre haben, während der Dauer des Reiterschießens

Große
Vorstellungen
aus dem Gebiete der
Magie



scheinbaren
Zauberei,
sowie in der
Bauchsprache
zu geben.

Zum Schluß jeder Vorstellung:

Die schlafende Griechin Atalanta.

Diese ganz neue, vom Unterzeichneten und bis jetzt noch nirgends ähnlich gezeigte Stück beruht nicht auf Täuschung, sondern auf rein physikalischen Kräften, welche nur durch tiefes Studium der Physik und Anwendung der bekannten ungeheuren Kraft des Electro-Magnetismus möglich wurde auszuführen. — Der Unterzeichnete führt eine junge Griechin „Atalanta“ frei hervor, zeigt einen massiven Eisenstab und stellt denselben auf ein einfaches Gestell; die Griechin stützt sich mit dem Arme auf die Eisenstange und wird vom Unterzeichneten in den magnetischen Schlaf gebracht, wo dieselbe, ohne aufzuwachen, in die Höhe gehoben wird und 3 1/2 Ellen hoch in der freien Luft liegen bleibt; die junge Griechin wird erwachen und von der Eisenstange herabsteigen. Diese außerordentliche Vorstellung wird gewiß jeden Zuschauer in das höchste Staunen versetzen. — Da ich alles Mögliche anbieten werde, um einem hochgeehrten Publikum genussreiche Stunden zu verschaffen, so lade ich hiermit die Liebhaber der schönen Künste ganz ergebenst ein.

Preise der Plätze: Erster Platz 5 Ngr., zweiter Platz 2 1/2 Ngr., Dritter Platz 1 1/2 Ngr. Alles Uebrige besagen die Anschlagzetteln.

Ernst Böning,

Cécamoteur der höheren Magie und Bauchredner.

Während des Reiterschießens empfiehlt sich

die Conditorei von Moritz Kunde jun.

im Salon der Güldner'schen Restauration mit verschiedenen Sorten Kuchen und anderm Gebäck, sowie Gefrorenem.

Neue Matjes-Heringe,

schonweise wiederholt niedriger, bei

A. W. Ulbricht.

Einladung.

Zum bevorstehenden Reiterschießen wird bei mir Montag Mittag 1 Uhr table d'hôte (à Couvert 15 Ngr.) gespeist, wozu ich hierdurch ergebenst einlade.

Auch ist während der Dauer des Reiterschießens für kalte und warme Speisen jederzeit bestens gesorgt.

Zu gutigem Besuch ladet hierdurch ergebenst ein

Güldner.

Beachtenswerther Verkauf.

Wohnungsveränderung halber soll ein nahe bei der belebten Stadt Frankenberg im Königreich Sachsen in schönster fruchtbarer Pflege gelegenes Freigut sofort verkauft werden. Die Gebäude sind neu und massiv mit gewölbten Stallungen und vorzüglich schönem Herrenhaus mit Thurm, Uhr und Glocken. Dabei Branntweinbrennerei. Areal 135 Acker, wovon 15 Acker vorzügliche dreischürige Wiesen, Alles in 1 Complex nahe am Gute in südlicher Abdachung. Inventar ganz complet, der größte Theil neu, Lebendes: 6 Pferde, 31 schöne Melkkühe, mehres Jungvieh, Schweine etc. — Steuereinheiten 2600 — Preis 35,000 Thlr. Anzahlung 12,000 Thlr.

G. S. Grieshammer in Leipzig,
Tauscher Straße Nr. 3.

Gutsverkauf und Mühlen-Grundstückankauf.

Der Besitzer eines Gutes in der Provinz Sachsen, circa 2 Stunden von Leipzig, im Werthe von 30 und etlichen Tausend Thalern (227 Morgen Feld und Wiese, schöne Gebäude und überhaupt Alles, so wie todtes und lebendes Inventar in vorzüglichem Zustande) beabsichtigt dessen Verkauf, wobei 8000 Thlr. Anzahlung genügen, um Familienverhältnisse halber ein preiswerthes Mühlengrundstück von 15—30,000 Thlr. anzukaufen, daher unter soliden Verhältnissen auch ein Tauschgeschäft stattfinden kann. Der Unterzeichnete ertheilt auf Franco-Briefe nähere Auskunft über das empfehlenswerthe Gut und erbittet sich Offerten von Mühlengrundstücken unter Zustimmung strengster Discretion.

G. S. Grieshammer in Leipzig,
Tauscher Straße Nr. 3.

Verkauf eines Fabrikgeschäftes in Chemnitz.

Anhaltende Kränklichkeit zwingt den Inhaber zum Verkauf dieses schönen, mehrjährig bestehenden und reichlich lohnenden Geschäftes, welches in das Maschinenbaufach einschlägt, doch besondere Artikel liefert, die stets in großer Nachfrage, dem Wechsel einer Mode nicht unterworfen sind, und deren Fabrication wenig Concurrnz im In- und Auslande hat. Der Gewinn bei den verschiedenen Fabricaten, die auch außerhalb Deutschlands Absatz finden, ist von 18—40% und im v. J. wurden für ca. 16000 Thlr. abgesetzt. Das Geschäft hat gutes Renommé und ist in flottem Betrieb, der bei größerem Capital bedeutend gesteigert werden kann. Tüchtige, eingeschulte Arbeitskräfte, sowohl für's technische, als für's kaufmännische Fach, sind vorhanden und jeder thätige Geschäftsmann (der weder Kaufmann noch Mechaniker zu sein braucht) kann das Geschäft in seinem jetzigen Umfange oder größer fortstellen, auch würde der Inhaber ihm auf kurze Zeit zur Seite stehen. Zum Ankauf sind ca. 10,000 Thlr. erforderlich, welcher reelle Werth nicht in Grundstücken, sondern lediglich im Geschäft selbst enthalten ist, da in Miethlocalen gearbeitet wird. Der Unterzeichnete ist hiermit beauftragt und ertheilt auf frankirte Briefe nähere Auskunft.

G. S. Grieshammer in Leipzig,
Tauscher Straße Nr. 3.

Entölkten Cacao

aus der Fabrik der Herren Jordan & Tilmann in Dresden empfiehlt

Julius Stölzner.

Ulmer Cement.

Den geehrten Bauunternehmern bringe ich hierdurch zur Kenntniss, daß ich von Ulmer Cement stets Lager halte und größere Bestellungen prompt ausführe. Zur Beurtheilung des Fabrikates, welches bereits dem Portland-Cement den Vorrang abgewonnen hat, da es bei seiner anerkannt guten Qualität viel mehr Sand verträgt, als jenes, lasse ich hier einige Zeugnisse folgen, und halte mich zu geneigten Aufträgen empfohlen.

Freiberg,

Georg Muerwald.

Zeugnisse:

Zu den meisten Foundationen der größeren Brücken auf den in Ausführung begriffenen bairischen Ostbahnen, wie z. B. zu den Foundationen der Brücken über die Donau, die Raab, den Regen, die Amper etc. haben wir das Ulmer Cement der Herren Gebrüder Zeube angewendet und hatten Ursache, damit vollständig zufrieden zu sein. Dasselbe erhärtet sehr schnell unter Wasser und verträgt dabei, verhältnismäßig zu andern Cementen, sehr viel Sand. Wir können es als ein vorzügliches Material bestens empfehlen.

München, den 7. November 1857.

Die Direction
der Königl. privilegirten bairischen Ostbahnen.
v. Denis.

(L. S.)

Pforzheim, den 14. März 1860.

Grossherzogl. Eisenbahnbau-Inspection Pforzheim Nr. 540.

Den Herren Gebrüder Zeube in Ulm wird hiermit bezeugt, daß dieselben zu den Eisenbahnarbeiten zwischen Durlach und Pforzheim den ganzen Bedarf an Cement bisher lieferten.

Ueber die Güte und Brauchbarkeit des Fabrikats wird ihnen bestätigt, daß wir vollkommen damit zufrieden waren und den Cement in allerlei Mischungsverhältnissen zu den Bauwerken verwendeten.

$\frac{1}{4}$ Cement, $\frac{1}{4}$ Kalk (schwarzer Kalk) und $\frac{2}{4}$ Sand, gab einen Mörtel, der in einigen Tagen erhärtete;

$\frac{1}{2}$ Cement und $\frac{2}{4}$ Sand erhärtete alsbald und wurde von uns zu Fundamenten unterm Wasser verwendet;

$\frac{1}{2}$ Cement und $\frac{1}{2}$ Sand verwendeten wir zur Ausmörtelung des Tunnels und zur Decke auf den Gewölben; diese letztere Mischung erhärtete im Moment und machte das Gewölbmauerwerk vollständig widerstandsfähig gegen alle Wasserdurchsickerung.

Mit Vergnügen bezeugen wir den Herren Gebrüder Zeube, daß sie in ihrer Lieferung prompt und stets allen quantitativen Anforderungen entsprachen, so daß wir sie mit ihrem Fabrikat zu allen größeren Bauausführungen empfehlen können.

(L. S.)

Warntönig.

Kleinwaltersdorfer Ziegelniederlage.

Alle Dimensionen Mauer- und Dachziegel sind von jetzt an in der Kleinwaltersdorfer Ziegelniederlage, im Hause des Herrn Schänkwirth Rüdiger Nonnengasse Nr. 195, zu haben und empfiehlt solche unter der Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung dem geehrten Publikum zu geneigter Berücksichtigung. Hochachtungsvoll

Carl Friedrich Lobin,
Ziegeleibesitzer in Kleinwaltersdorf.

Die Bildhauerei

von

C. K. G. Dittlich vor dem Erbschenthor

empfehlen ihr Lager fertiger Grabsteine, mit und ohne Marmorfaseln, besonders auch verschiedene Marmorplatten, sowie auch Zargen zum Gräber-Einsassen.

Bei reeller pünktlicher Bedienung bittet um geneigte Beachtung hochachtungsvoll
der Obige.

Die Bäckerei

von

Herrmann Franke

empfehlen zum diesjährigen Reiterschützen eine bedeutende Auswahl aller Arten Pfefferkuchen, in weiß und braun, vorzüglich feine Mandelfrüchten, desgleichen, Lebkuchen, Macaronen-Kuchen in zwei Sorten, und Chocoladenkuchen. Verschiedene feine Torten und Kuchen; Süße, bittere und Chocoladen-Macaronen, Verlobungs-Masse, Kanonen- und Spitzkugeln, Pfastersteine, verschiedene feine Confecturen, sowie auch gute Freiburger Bienenbienen. Stand: an der Firma kenntlich.

Mitterguts-Verkauf

im Königreich Sachsen.

Ein höchst romantisch und in milder Gegend des Gebirges, dicht an einem Bahnhofs- und freundlicher Stadt gelegenes Rittergut mit Schloß will der Besitzer, anhaltender Kränklichkeit halber, sofort verkaufen. Das Areal besteht aus 200 Schf. Wald, ohne alte Bestände, doch in besser Kultur, 100 Schf. Wiesen (15 Thlr. Pachtgeld pr. Schf. in dortiger Gegend) und 200 Schf. Felder im besten Stande. Das Inventar ist ausgezeichnet zu nennen und auf 8—10,000 Thlr. zu veranschlagen. Dabei ist Brauerei, Brennerei und Torfstich, auch liegt Kalk auf dem Gute. Preis: 56,000 Thlr.; Anzahlung: 20,000 Thlr. Kauflustige belieben sich in frankirten Briefen zu wenden an

G. S. Grieshammer

in Leipzig, Tauchaerstraße Nr. 3.

Verkauf eines Mühlengutes.

Familienverhältnisse bestimmen den abwesenden Besitzer eines Mühlengutes in der Freiburger Gegend zum sofortigen Verkauf. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, woran die Mühle mit 2 Mahlgängen und 1 Graubengang, daneben eine Delmühle mit aushaltender Wasserkraft, die auf 12 Ellen Gefälle gespannt werden kann und sich deshalb auch zu einem größeren Fabrikunternehmen eignet. Die Wirtschaftsgebäude sind: 1 große Scheune und Schuppen, 1 Seiten- und 1 Stallgebäude. Das Areal besteht aus 54 Acker Felder und Wiesen von bester Qualität und schönem schlagbaren Holz. Das Gut ist mit 800 Steuer-Einheiten belegt und die Gebäude zu 4437 $\frac{1}{2}$ Thlr. versichert und in einem freundlichen bedeutenden Ort gelegen. Preis mit vollständigem toten und lebenden Inventar 15000 Thlr. bei 3—4000 Th. Anzahlung. Auch würde ein sicherrentierendes Haus in Freiberg in Zahlung mit angenommen werden. Der hiermit beantragte Unterzeichnete wird auf frankirte Briefe über Alles bereitwillig Auskunft ertheilen.

G. S. Grieshammer in Leipzig,
Tauchaerstraße Nr. 3.

Verkauf von 2 frequent besuchten Gasthöfen 1. Classe, deren Gegend von Eisenbahnen noch unberührt ist.

Der erste befindet sich in einer großen Stadt, zwischen Langensalza und Göttingen, ist nobel eingerichtet als Hôtel und würde zum Ankauf und fernem vortheilhaftem Betrieb ein Vermögen von ca. 8000 Thlrn. (wovon 5000 Thlr. zur Anzahlung) erfordern; wird mit schönem Inventar von dem besahnten, kinderlosen Besitzer übergeben.

Der zweite ist in einer freundlichen, sehr belebten Stadt der Harzgegend, von Geschäfts- und Vergnügungsreisenden stark besucht, hötelmäßig eingerichtet, in schöner Stadtlage nahe der Post und Preis inclusive des auf circa 5000 Thlr. veranschlagten Inventars 12,500 Thlr., wovon die Hälfte zum Ankauf erforderlich ist. Alleiniger Grund zum Verkauf ist die durch Familienverhältnisse gebotene Uebernahme eines auswärtigen Grundstücks. Weitere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

G. S. Grieshammer in Leipzig,
Tauchaer Straße Nr. 3.

Chemnitzer Spielkarten

Leipziger

Drosdener

empfehlen in allen Nummern

J. B. Bauermeister.

KLEIDER-MAGAZIN

von **C. G. König & Blum** (Neuhäuser's Nachfolger)

in **FREIBERG,**

hinter dem Rathhause Nr. 631.

Auswahl bedeutend und modern, Preise billigst,
Bedienung reell und prompt.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden Reiterschiesen empfehle ich mein **Weinzelt**, worin ich mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, einer gütigen Beachtung.

Hermann Geudtner.

Empfehlung.

Mein Lager Schwarzwälder und Carlsfelder Wand- und Stuhuhren empfehle ich zur geneigten Beachtung, und verkaufe von ersteren 36 Stunden gehende massive Kettenuhren zu 3 Thlr. 5 Ngr., dergl. mit Bandketten 3 Thlr. 10 Ngr., eisenfarbige 2 Thlr. 25 Ngr., 18 Stunden gehende zu 2 Thlr. bis 2 Thlr. 10 Ngr., Porzellan-Uhren von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr.

Für jede bei mir erkaufte Uhr ein Jahr Garantie.

J. Röther hinter'm Rathhaus,
gegenüber dem Telegraphen-Bureau.

Ohlauer Zinkbleche

nach Dimensionen, in großen und kleinen Tafeln, à Pfd. von 30 bis 36 Pf., im Centner billiger. Große Auswahl von Band- und Walz-Flacheisen, von heute ab zu herabgesetzten Preisen, Wagenachsen, à Pfd. 30 bis 36 Pf. bei

J. C. F. Häussler.

Mein vollständiges Lager aller Sorten.

Eisen und Stahl

empfehle ich unter Zusicherung der billigsten Preise.

Robert Pässler.

Zahnhaltsbänder, welche das Zahnen bei Kindern erleichtern, empfiehlt als bewährt

Robert Pässler.

Sensen, Sichel, Futterklingen und Wegsteine empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen

Robert Pässler.

Drahtnägeln, in allen gebräuchlichen Dimensionen, empfiehlt nach Gewicht sowohl als in Schode gepackt zu Fabrikpreisen

Robert Pässler.

Alle Sorten Schwarzblech, Zink-, Weiß-, Messing- und Neusilberblech empfiehlt billigst

Robert Pässler.

Brückenwaagen von 2 bis 20 Ctr. Tragkraft halte ich stets auf Lager und nehme Bestellungen auf dergleichen Waagen bis zu 100 Ctr. Tragfähigkeit unter Zusicherung solider und billigster Bedienung entgegen.

Robert Pässler.

Federdraht von bekannter Güte, sowie alle andern Sorten Draht empfiehlt billigst

Robert Pässler.

Frische Sülze

empfehlen

Carl Böhme,
Erbischestraße.

Feuerwerksgegenstände

in großer Auswahl empfiehlt

E. E. Focke.

Verkauf.

Ein alter zweimännischer Kleiderschrank steht zu verkaufen: Berggasse Nr. 880, 1 Tr.

Verkauf.

Gute Speisekartoffeln, à Scheffel 26 Ngr., werden verkauft im Gasthof zum schwarzen Hof.

Verkauf.

Kraut- und Runkelrübenpflanzen werden verkauft: Himmelfahrtsgasse Nr. 370.

Verkauf.

Hafersiroh und Schütten sind zu verkaufen: Markt Nr. 10.

Verkauf.

Ein Stück grüner Klee steht zu verkaufen bei Wwe. Kunze in Langenriems.

Verkauf.

7 Stück ganz hochtragende Zucht- Kühe, Niederländer, jung und schön gebaut und worunter zwei Boigtländer, bei denen in diesen Tagen die Kälber zu erwarten sind, stehen zu verkaufen: Bertheldsdorfer Straße Nr. 105, Schwarzfarbe.

Vermiethung.

In meinem Hause, Kirchgasse Nr. 349, ist die erste Etage, bestehend in einem hellen verschließbaren Vorsaal, 2 Stuben, Küche, Kammer, mit Benutzung des Waschhauses, Keller-raum und anderem Zubehör zu vermieten und ist sofort zu beziehen.

Hilsmann, Schlosserstr.

Junge Mädchen

finden zu ihrer Ausbildung von Michaelis an billige Pension in Dresden. Auskunft ertheilt mündlich oder schriftlich Madame Kubig, Neustadt-Dresden, Wallgasse Nr. 4, 2. Etage, vis-à-vis der Realschule.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine in der Wirthschaft erfahrene und mit dem Milchweesen vertraute Person wird als Wirthschafterin gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

werden auf der Ziegelei Burkensdorf bei Frauenstein zum sofortigen Antritt 2 Former (Streicher) und 3 mit dem Fache bekannte Arbeiter. **C. Frißche.**

Gesuch.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, wünschlich vom Lande, wird sofort zu mieten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat die Bierbrauerei zu erlernen, kann vom 1. August an ein gutes Unterkommen finden in der Brauerei zu Herzogswalde bei Wildbrunn.

Anstalt für Photographie von C. Engelmann

Rittergasse Nr. 522, 1. Stage,

Aufnahme im Salon.

Die Conditorei von F. H. Häussler,

hinter dem Rathhaus,

empfiehlt täglich frisch: **Gefrorenes, Torten und Confecturen,**
sowie aller Art warme und kalte **Getränke.**

Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer und Küche wird sofort zu miethen gesucht. Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl.

2 Herren können Logis, Bett und nach Belieben auch Kost erhalten: Meißnergasse Nr. 467, 1. Stage.

Verloren

wurden vor einigen Tagen 2 große Schlüssel. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren.

Ein kleines Bild (Daguerreotypie) aus einem Medaillon ist den 14. d. M. verloren worden. Der ehrliebe Finder wird ersucht es gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Mechanikus **Mehlhorn**, Erbische Straße Nr. 12.

Einladung.

Heute Abend ladet von 5 Uhr an zu kleinen Bischen ergebenst ein
C. S. Mehnert
vor dem Erbischen Thor.

Zur Tanzmusik

ladet den Sonntag und Montag ergebenst ein
Göpfert.

Zur Tanzmusik

Sonntag und Montag den 17. und 18. Juni ladet ergebenst ein
Bogel am Schloßplatz.

Zur Tanzmusik

Sonntag und Montag den 17. und 18. Juni ladet ergebenst ein
Schessler vor dem Petersthor.

Bum Jungfernkranzchen

Sonntag den 17. Juni ladet ergebenst ein
Gastwirth **Berndt**
in Oberlichtenberg.

Kleinschirma.

Morgen Sonntag den 17. Juni ladet zum

Abschießen,

wobei von Nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik
stattfindet, und ich mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens dienen werde, freundlichst ein
Emil Braun.

Kranzchen

Sonntag den 17. d. M. Abends 1/2 8 Uhr, wozu ergebenst einladet

Heinrich Dreyfig.

NB. Damen ohne Karten haben keinen Zutritt.

CONCERT

mit vollbesetztem Orchester

Sonntag den 17. Juni Nachmittags 3 Uhr.
Güldner.

Ouverture z. Op. „Johann von Paris“, von Boieldieu.

Ouverture z. Op. „Gustave ou le bal masqué“, von Auber.

Ouverture z. Op. „Der Freischütz“, von Weber.

CONCERT

für Messinginstrumente

Sonntag den 17. Juni Abends 7 Uhr.
Güldner.

Cavatine a. d. Op. „Macbeth“, v. Chelard.

Arie a. d. Op. „Attila“, v. Verdi.

Krönungsmarsch von Meyerbeer.
Das Nähere besagen die Programme.



Grosses mechanisches Theater.

Mit hoher Genehmigung wird Unterzeichneter die Ehre haben, nächstfolgende Tage in Oberreichenbach Vorstellungen zu geben, als:
Sonntag den 17., Dienstag den 19. und Donnerstag den 21. Juni.

Um gültigen zahlreichen Besuch bittet ergebenst
C. Rausch aus Chemnitz.

Theater in Brand.

Sonntag den 17. Juni: König und Freiknecht, oder: Der Scharfrichter von Prag, Schauspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Friedrich Feist, Director.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, sowohl während der Krankheit, als auch beim Begräbnis unseres lieben Entschlafenen, sagt ihren tiefgefühltesten Dank
Freiberg, den 15. Juni 1860.

die Familie **Pilz.**

Dank.

Für den reichen **Blumenschmuck**, wie für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte unserer guten Gattin und Mutter, sowie für die am Grabe gesprochenen trostbringenden Worte des Herrn P. Sturm, können wir nicht umhin, hierdurch den herzlichsten Dank darzubringen und zu versichern, daß diese Beweise von Freundschaft und Liebe unserm Herzen sehr wohl gethan haben.

Freiberg, am 15. Juni 1860.

Die Familie **Henn.**

Dank.

Am 3. Juni d. J. waren es gerade 50 Jahre, daß unsre Eltern und Schwiegereltern, der Gutsauszügler **Wolf** in Obersaida mit seiner Ehefrau getraut worden waren. Dieser Tag wurde uns ein hoher Tag der Freude, da ein sehr zahlreicher Festzug der gesammten Kirchfahrt Mittelsaida dieselben abholte, um in der Kirche eingesegnet zu werden. Wollen Sie daher Alle, die sich an dem Zug beteiligten, vor Allen Sie, Herr Pastor **Dehm**, für die erhebenden Worte am Altare des Herrn, sowie der Herr Lehrer, die Herren Gemeindevorstände und Localrichter für die Ordnung desselben, und das Musikcorps, welches durch seine festlichen Klänge den Tag verherrlichte, den Ausdruck unsers wärmsten und aufrichtigsten Dankes hiermit annehmen; nie wird das Andenken an denselben uns und unsern Kindern aus der Seele schwinden.

Obersaida, Großhartmannsdorf und Mittelsaida, den 15. Juni 1860.

Erugott Wolf und Frau.

Carl Träger und Caroline Träger,
geb. Wolf.

Edmund Hempel u. Wilhelmine Hempel,
geb. Wolf.

Bierbrau- und Schankanzeige.

Vom 25. bis 30. Juni brauen:

- 1) Hr. Heil, Enggasse. 53.
- 2) Hr. Geißler, Erbischestraße. 54.
- 3) Hr. Barthel, Untermarkt. 55.
- 4) Hr. Schulze, Theatergasse. 56.

Es schänkt Lagerbier:

Hr. Herrlichy, Theatergasse.

Es schänken einfaches Bier:

- 1) Hr. Müller, Domgasse.
- 2) Hr. Heil, Enggasse.
- 3) Hr. Pförtner, Domgasse.
- 4) Hr. Kunze, Meißnergasse.
- 5) Hr. Erler, Kirchgasse.
- 6) Hr. Mehnert, Untermarkt.
- 7) Hr. Lohse, Fabrikgasse.
- 8) Hr. Wegel, Buttermarkt.

Geißler, Syndicus.

Erst
leben Wo
9 Uhr. Fr
den bis
3 Uhr für
erscheint
angen

D
abend
aus un
bänden
sollen

N
folge
fin
Fürst,
unabse
gebilde
gefuchte
des Fi
lein er
nahe f
und i
giebt,

ausge
den ih
dieselb

mit G
ersten
Die
Ober
land
Das
Unte
Schü
der
Frau
Elbe
die

chow
wurd

geme
werb
nam
nisse
wich
reich
dem

irge
v o r
5 U
Ber
zehn
sch

der
die
Sa
Ku
zeit
und